

REGIONALGRUPPE BERLIN/ BRANDENBURG

Sommerausflug mit Dombesichtigung und Bootsfahrt

Ziel des diesjährigen Sommerausflugs war die Stadt Brandenburg an der Havel. Bei strahlendem Wetter erwanderten wir die beschauliche Stadt. Einen Höhepunkt bildete die Besichtigung des im 12. Jahrhundert erbauten Doms. Äußerst kenntnisreich und launig erläuterte Dr. med. dent. Lore Gewehr dessen Geschichte und die bedeutsame Symbolik der Altarbilder. Uns begegneten Spuren der Ottonen, Slawen, Prämonstratenser und – aus neuerer Zeit und gut versteckt – an mehreren Stellen in der Stadt die „Waldmöpfe“. Die kleinen mopsartigen Bronzefiguren sind eine Hommage an Loriot, der in Brandenburg geboren wurde. Nach einem italienischen Mittagessen im Restaurant Toto, auf der schattigen Terrasse mit Blick auf einen Havelarm, folgte am Nachmittag eine erholsame Bootsfahrt – vorbei an idyllischen Sommerhäuschen und Hausbooten. Für die Initiatorinnen gab es ein herzliches Dankeschön. ◀



Beim Sightseeing in Brandenburg

Mitgeteilt von Dr. med. Ingeborg Geisler,
Schriftführerin der Regionalgruppe Berlin/Brandenburg

REGIONALGRUPPE DÜSSELDORF

Vortrag beim Kongress des Weltärztinnenbundes

„Medical Women, Ambassadors of Change in a Challenging Global World“: Unter diesem Motto stand der Centennial Congress des Weltärztinnenbundes (MWIA) Ende Juli 2019 in New York. Dort hielt ich meinen ersten Vortrag vor internationalem Publikum. Mein Thema: „Preventing Burnout by Reducing Feelings of Guilt and Increasing Resilience“. Meinen Ausgangspunkt bildete der Arbeitsalltag von Ärztinnen. Hier war es mir im Vortrag wichtig zu erklären, welche intrapsychischen Fak-

toren zur Entstehung von Schuldgefühlen beitragen; zum Beispiel ein stark ausgeprägtes Über-Ich, Perfektionismus und ein gering ausgeprägtes Selbstwertgefühl. Darüber hinaus erhöhen gesellschaftliche Erwartungen den intrapsychischen Druck häufig zusätzlich. Da ich den Kongress in der Funktion als Delegierte des DÄB besucht habe, hatte ich nicht nur die Möglichkeit, die verschiedenen Vorträge zu hören, sondern auch an den Generalversammlungen teilzunehmen.



Anne Beer bei ihrem Vortrag über Burnout-Prävention

Ich bin dem „Verein Frauen fördern die Gesundheit e. V.“ sowie dem DÄB, insbesondere der Regionalgruppe Düsseldorf, dankbar für die finanzielle Unterstützung, ohne die der Kongressbesuch und mein Vortrag nicht möglich gewesen wären. ◀

Mitgeteilt durch Anne Beer,
Evangelische Stiftung Tannenhof in Remscheid

REGIONALGRUPPE GIESSEN

Fahrradtour und Kultur in sommerlichem Ambiente

Die Regionalgruppe Gießen veranstaltet jeden 2. Monat ein Treffen mit einem Fortbildungsthema. Im August haben wir allerdings einen Sommerausflug in die nähere Umgebung unternommen. Je nach Präferenz erfolgte die Anreise über eine gemeinsame Fahrradtour, mit dem Auto oder der Bahn. Wir hatten einen angeregten Austausch und genossen das angenehme Ambiente des Kirchbergs mit seiner Gehörtgruppe und dem angeschlossenen Café und Laden. ◀

Mitgeteilt von Prof. Dr. med. Erika Baum,
Vorsitzende der Regionalgruppe Gießen

REGIONALGRUPPE HAMBURG

Chirurgin aus Bukarest beim Hernienkongress gefördert

Vom 11. bis 14. September 2019 fand in Hamburg die Jahrestagung der Europäischen Herniengesellschaft statt – mit über 1000 internationalen Teilnehmer*innen. Besonderes Anliegen der Kongressveranstalter war es, die Teilnahme junger Kol-

leg*innen aus Osteuropa zu fördern. Diese haben oft kein Geld zur Verfügung und darum kaum eine Chance, an solchen chirurgisch-wissenschaftlichen Großevents teilzunehmen. Gemeinsam mit dem Verein „Frauen fördern die Gesundheit e. V.“ konnte die Hamburger Regionalgruppe dieses Angebot noch erweitern, indem wir an eine junge Chirurgin aus Bukarest, Dr. Alina Prodan, ein Reisestipendium in Höhe von 300 Euro vergaben. Weiterhin konnten wir die Kollegin bei einer unserer Mitgliedsfrauen privat beherbergen, was den interkulturellen oder intermedizinischen Austausch ganz besonders förderte. Bei einem gemeinsamen Abendessen – gesponsert von der Regionalgruppe – konnten wir viel über die Aktivitäten des DÄB und unserer Regionalgruppe berichten. Dies war für die Kollegin Prodan besonders spannend, da sie als einzige weibliche Chirurgin an ihrem Haus nie Unterstützung in dieser Form erhalten hat. Wir hingegen konnten Bekanntschaft machen mit einer jungen Chirurgin, die ihren Weg gegangen ist. Um eine Forschungsabteilung in ihrem Krankenhaus zu etablieren, ging sie mutig voran und wandte sich sogar mehrfach an das rumänische Gesundheitsministerium und setzte sich durch. Wir freuen uns darauf, den Kontakt zu halten. Besonderer Dank gilt dem Verein „Frauen fördern die Gesundheit e. V.“ ◀



Netzwerken mit Dr. Alina Prodan (hinten li.)

Mitgeteilt von Dr. med. Annika Schröder,
Stellvertretende Vorsitzende der Regionalgruppe Hamburg

Leidenschaft für moderne Ernährungsmedizin entfacht

Am 25. September 2019 hat die Regionalgruppe Hamburg einen fantastischen Vortrag von Dr. med. Constanze Lohse erlebt, die mit viel Herzblut und Sympathie die Leidenschaft für gesunde Ernährung entfachte.

Hauptsächlich ging es ihr darum, unseren Blick für geänderte wissenschaftliche Bewertungen zum Thema gesunde Ernährung zu schärfen. Fett ist eben nicht per se schlecht und Cholesterin auch nicht. Auch sind Getreideprodukte wie Brot und Nudeln nicht per se gut. In einer Laugenbrezel stecken immer-

hin fast 14 Stücke Würfelzucker! Den meisten von uns ist die alte Ernährungspyramide mit einer guten Basis an Kohlenhydraten bekannt. Diese Ansichten sind schon länger überholt. Kochen mit Zutaten ohne Zutatenliste war ein weiteres wichtiges Schlagwort und bedeutet: In einem Ei ist nichts anderes drin als das Ei. In Fertigprodukten hingegen finden sich unzählige Stoffe, insbesondere oft auch Unmengen an Zucker. ◀



Dr. med. Constanze Lohse referiert

Mitgeteilt von Dr. med. Annika Schröder,
Stellvertretende Vorsitzende der Regionalgruppe Hamburg

WIR GRATULIEREN



Dr. med. Susanne Johna ist die erste Frau an der Spitze des Marburger Bundes, des größten deutschen Ärzteverbandes. Als Vorsitzende im Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte führt sie nun auch Tarifverhandlungen. Sie war bisher Mitglied des Bundesvorstandes und gehört auch dem Vorstand der Bundesärztekammer an. Die Internistin Dr. Johna arbeitet als Oberärztin für Krankenhaushygiene im St. Josefs-Hospital Rheingau in Rüdesheim. Sie ist DÄB-Mitglied und setzt sich in diversen Gremien für Ärztinthemen ein. Im Marburger Bund hatten sich Frauen für eine Frauenquote im Vorstand starkgemacht. Vor etwa zwei Jahren wurde sie eingeführt und nun gibt es erstmals eine Vorsitzende.

Dr. med. Isabel Nahal Schellinger wurde als eines von zehn neuen Mitgliedern in die Junge Akademie aufgenommen, ein Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Die Wissenschaftlerin vom Universitätsklinikum Leipzig, Medizinische Klinik und Poliklinik III – Endokrinologie, Nephrologie, Rheumatologie kann nun für fünf Jahre in Arbeitsgruppen zu Themen wie „Streitkulturen“, „Wissenschaftspolitik“ oder „Kunst als Forschung“ interdisziplinär arbeiten. Ziel ist es, den jungen Wissenschaftler*innen und Künstler*innen die Möglichkeit zu geben, sich neben ihrer Forschung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft zu betätigen. Voraussetzung ist eine herausragende Promotion sowie mindestens eine weitere herausragende Arbeit. ◀